

Geschäftsbericht 2017

Perspectiva Sammelstiftung

für berufliche Vorsorge

(nach Swiss GAAP FER 26)

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2017	3
Marktrückblick BVG-Mix Perspectiva 2017	4
Bilanz	6
Betriebsrechnung	7
Anhang	10
1 Grundlagen und Organisation	10
2 Aktive Versicherte und Rentenbezüger	12
3 Art der Umsetzung und des Zwecks	13
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	14
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	15
6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto- Ergebnisses aus Vermögensanlage	17
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	20
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	21
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	21
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	22
11 Genehmigung durch den Stiftungsrat	22
Bericht der Revisionsstelle	23

Perspectiva Sammelstiftung in Kürze

- Gründung und Errichtung im April 2014
- Operativ tätig seit 1. Januar 2015
- Sammeleinrichtung für kleine, mittlere und grosse Unternehmen:
 - > Perspectiva **Relax** für Unternehmen ab 1 Person mit gepoolter Vermögensanlage, einheitlicher Deckungsgrad und Verzinsung der Altersguthaben
 - > Perspectiva **Choice** für Unternehmen ab 50 Personen mit Wahl der Vermögensanlagen, individuellem Deckungsgrad und Verzinsung pro Vorsorgewerk
- Anzahl angeschlossene Betriebe per 31. Dezember 2017: 766
- Anzahl Destinatäre per 31. Dezember 2017: 3938
- Anlagevermögen per 31. Dezember 2017: 327,0 Mio. CHF

Mehr Informationen finden Sie unter:
www.perspectiva-sammelstiftung.ch

Jahresbericht 2017

Rückblick 2017:

Perspectiva blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück. Die Anzahl der aktiven Versicherten konnte von 2224 auf 3888 gesteigert werden und dank dem guten Anlageergebnis von 7,11% konnten die Wertschwankungsreserven von 103,70% auf 106,80% ausgebaut werden.

Mit dem «Nein» des Volkes zur Reform Altersvorsorge 2020, steht die berufliche Vorsorge wieder auf Feld eins! Der Umwandlungssatz von 6,80% für das BVG Obligatorium ist klar zu hoch und entspricht schon lange nicht mehr der aktuellen Lebenserwartung nach dem Rentenalter. Diese liegt gemäss Bundesamt für Statistik (2016) bei rund 19,8 Jahren für Männer und 22,6 Jahren für Frauen. Aus heutiger Sicht wäre daher auch der von den Politikern geforderte Umwandlungssatz von 6% bereits zu hoch. Gemäss Experten sollte er bei rund 5% liegen.

Mit einem umhüllenden Umwandlungssatz von 5,80% und einem technischen Zinssatz von 2,00%, bzw. 1,75% ab 2019, ist die Perspectiva auf dem richtigen Weg. Der Referenzzinssatz für den technischen Zinssatz wird von den Pensionskassenexperten mittels einer Formel jährlich neu festgelegt und liegt per 30.9.2017 bei 2%. Dieser Satz ist wichtig, weil er dient der Bewertung der Rentenleistungen oder anders erklärt, damit sich die Altersrentner selber tragen und die Aktiven nicht zur Kasse gebeten werden, muss die Stiftung jährlich 2%, bzw. ab 2019 1,75% Rendite auf den Rentnervorsorgekapitalien erwirtschaften. Mit diesen technischen Parametern trägt die Perspectiva ihrem jungen Versichertenbestand – das Durchschnittsalter der Versicherten per 31.12.2017 liegt bei rund 40 Jahren – Rechnung und limitiert so die Quersubventionierungen von den aktiven Versicherten zu den Altersrentnern.

Perspectiva erweitert ihr Angebot:

Per 1.1.2018 erweitert Perspectiva ihr Angebot. Unternehmen ab einer versicherten Person können sich weiterhin der Produktlinie Perspectiva Relax anschliessen. Die Anlagen werden hier gemeinschaftlich getätigt und der Deckungsgrad und die Verzinsung der Altersguthaben erfolgt im Anrechnungsprinzip.

Für Unternehmen ab 50 Mitarbeiter steht seit 2018 die Produktlinie Perspectiva Choice bereit. Diese ermöglicht eine individualisierte Anlagemöglichkeit. Die Kunden können hier je nach Risikofähigkeit und Risikobereitschaft zwischen vier Anlagegruppen auswählen. Für jedes Vorsorgewerk wird ein eigener Deckungsgrad geführt und die Vorsorgekasse kann jährlich über die Verzinsung der Altersguthaben der Versicherten entscheiden.

Mit der Einführung der Produktlinie Perspectiva Choice werden die Rentner der Perspectiva in einem separaten Anlagepool geführt. Dies erlaubt der Stiftung eine eigene Anlagestrategie, angepasst auf die besonderen Bedürfnisse der langfristigen Rentenverpflichtungen, festzulegen. Des Weiteren verbessert dieses Vorgehen die Transparenz in Bezug auf die notwendigen Rückstellungen, welche für Umwandlungssatzverluste und Langlebigkeit zu tätigen sind.

Auf der Internet-Seite www.perspectiva-sammelstiftung.ch finden Sie jeweils aktuelle Informationen zur Entwicklung des Anlagevermögens sowie die aktuellen gültigen Reglemente der Perspectiva Sammelstiftung.

Marktrückblick BVG-Mix Perspectiva 2017

Die Befürchtungen im Zusammenhang mit der Präsidentschaft von Donald Trump und der aufkommenden rechtspopulistischen Bewegungen auf dem alten Kontinent waren zu Beginn des Jahres gross. Die Erwartung auf starke Kursgewinne auf den bereits teuren Aktien waren entsprechend gedämpft. Die sich deutlich aufhellende Gewinnlage der Unternehmen sowie weltweit laufend stärkere Konjunkturdaten hellten das Anlageumfeld allerdings schon bald Schritt für Schritt auf. Trotz der weltweiten Wachstumsbeschleunigung blieben die Teuerungsraten unter den Zielwerten der Notenbanken. Das erlaubte eine Fortsetzung der insgesamt weiter äusserst expansiven Geldpolitik, auch wenn die US-Notenbank FED im Herbst vorsichtig mit dem Rückbau der sehr hohen Obligationenbestände begann. Die Rendite der 10-jährigen Anleihe der Eidgenossenschaft bewegte sich entsprechend in einem Seitwärtsband und lag Ende 2017 mit $-0,15\%$ immer noch im negativen Bereich und nur marginal höher als zu Beginn des Jahres.

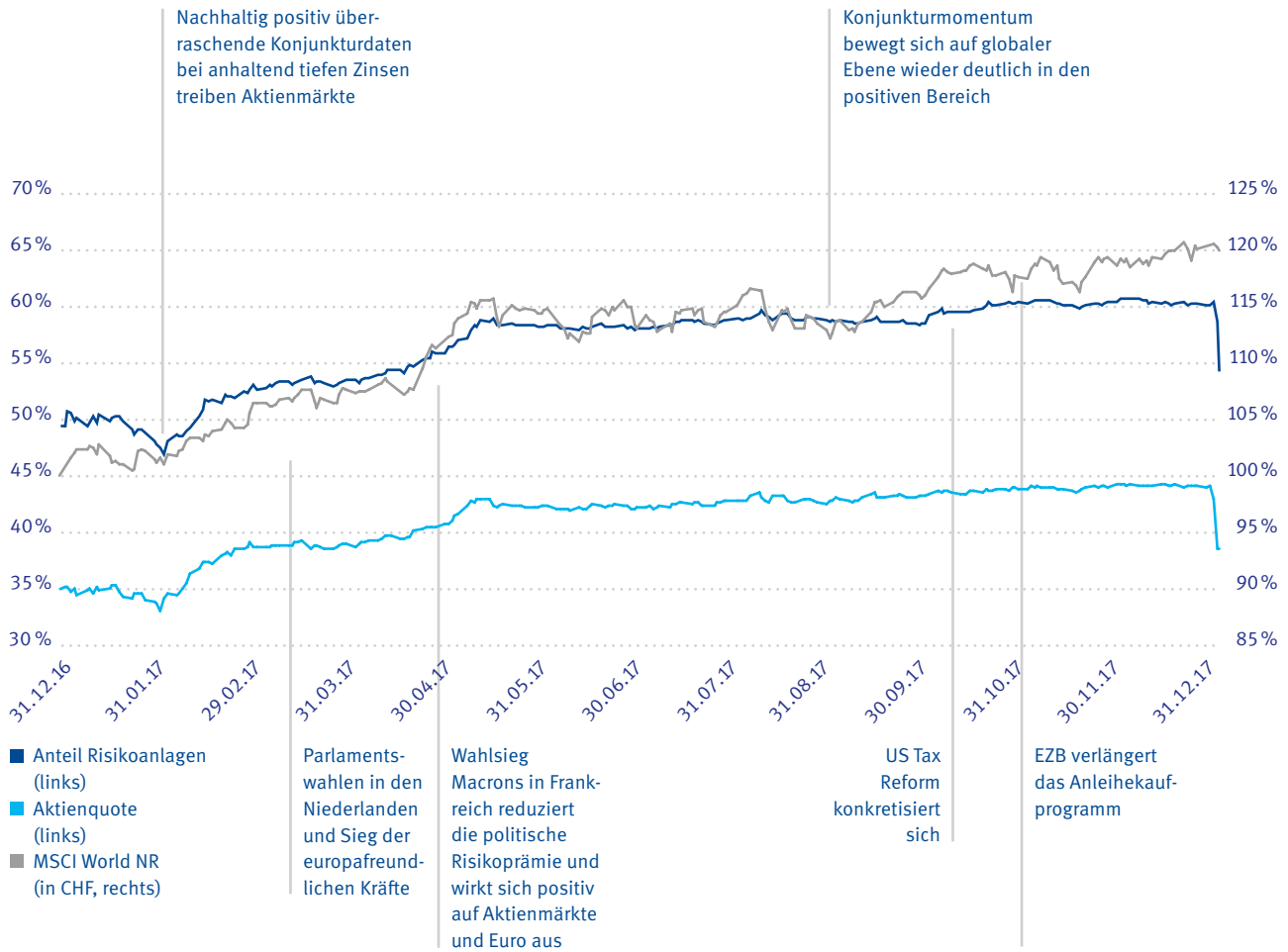
Das tiefe Zinsniveau stützte die Aktienmärkte zusätzlich. Mit der Verabschiedung der Steuerreform läuteten die USA ein veritables Schlussbouquet an der Börse ein. Deutlich tiefere Gewinnsteuern für Firmen sowie Anreize für Investitionen werden die Gewinnlage der Unternehmen voraussichtlich nachhaltig verbessern. Skeptische Stimmen fokussierten insbesondere auf die massiven Steuerausfälle und das voraussichtlich stark ansteigende Budgetdefizit, verhalten allerdings am Markt.

Die Börsenindizes verzeichneten in der Jahresbetrachtung folgerichtig überdurchschnittliche Kursgewinne. US-Aktien rentierten in Schweizer Franken (CHF) mit $16,60\%$, während die Performance europäischer Aktien mit $19,10\%$ (in CHF) beinahe die Kursgewinne von Schweizer Aktien ($+19,90\%$ trotz schwacher Pharmatitel) egalisierten. Ein wesentlicher Beitrag für die Resultate der europäischen als auch der Schweizer Werte lieferte die deutliche Erstarbung des Euros. Mit $+10\%$ im Vergleich zum Schweizer Franken widerspiegelte sich hier insbesondere die Entspannung diverser politischen Unsicherheiten, welche im Rahmen der Wahlen in Frankreich, Holland sowie dem Brexit bestanden hatten und die konjunkturelle Beschleunigung. Aufgrund der global synchronen Konjunkturerholung, einem anhaltend schwachen US-Dollar sowie dem Ausbleiben von durch die USA initiierten Handelskriege vermeldeten die Schwellenländer mit $+31,40\%$ (in CHF) die grössten Kursavancen.

In diesem sehr anlegerfreundlichen Umfeld erzielte das Anlageprodukt der Perspectiva Sammelstiftung eine erfreuliche Jahresperformance von $7,11\%$.

Der schrittweise Aufbau der Aktienrisiken trug wesentlich zur guten Performance bei. So startete das Produkt mit einer Aktienquote von 33% ins Jahr, lag dank der erfreulichen Entwicklung Ende März bereits bei knapp 39% und Mitte Jahr bei über 42% . Dadurch konnte das Anlagegefäss überdurchschnittlich an den folgenden Aktiengewinnen partizipieren. Das vergleichsweise hohe Gewicht an Aktien Schwellenländer zahlte sich ebenso aus wie die Anlagen in Obligationen aus Schwellenländern. Getragen vom Tiefzinsumfeld erwirtschafteten auch Immobilienanlagen überdurchschnittliche Erträge, was die Performance auf den Obligationen etwas ausgleichen konnte.

Folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Vermögensaufteilung im Jahr 2017:



Leicht zurückgebunden wurde das Anlageportefeuille durch eine eher defensive, auf Qualität, Dividendenerträge und Profitabilität ausgerichtete Aktienausswahl. Die Untergewichte im Schweizer Bankensektor sowie in der amerikanischen Technologiebranche führten zu leichten relativen Performanceverlusten.

Bilanz

Aktiven	Anhang	2016 CHF	2017 CHF
Vermögensanlagen		169 691 235.75	327 030 281.01
Flüssige Mittel		2 103 082.34	3 168 628.56
Guthaben der Sammelstiftung ggü. Basler Leben		0.00	0.00
Kontokorrent-Guthaben ggü. Arbeitgeber		1 076 917.64	1 689 694.70
Andere Forderungen		23 633.40	31 471.05
Anteile an Anlagestiftungen	6.4	166 487 602.37	322 140 486.70
Aktive Rechnungsabgrenzung		0.00	0.00
Total Aktiven		169 691 235.75	327 030 281.01

Passiven	Anhang	2016 CHF	2017 CHF
Verbindlichkeiten		7 579 711.01	11 224 419.93
Freizügigkeitsleistungen und Renten		3 989 629.30	6 878 779.95
Banken / Versicherungen		712 231.30	213 083.41
Kontokorrent-Verbindlichkeiten ggü. Arbeitgeber		1 766 994.71	2 877 615.95
Andere Verbindlichkeiten		1 110 855.70	1 254 940.62
Passive Rechnungsabgrenzung		35 574.40	26 058.00
Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.1	1 481 895.65	3 322 845.25
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		154 536 377.35	292 080 879.25
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.3	153 496 377.35	288 558 144.05
Vorsorgekapital Rentner	5.5	0.00	612 735.20
Technische Rückstellungen	5.6	1 040 000.00	2 910 000.00
Freie Mittel und Reserven der Vorsorgekassen	7.1	306 780.30	568 512.29
Wertschwankungsreserve der Stiftung		5 550 762.84	19 607 432.09
Freie Mittel / Unterdeckung der Stiftung		0.00	0.00
Stiftungskapital		200 134.20	200 134.20
Stand zu Beginn der Periode		200 134.20	200 134.20
Gewinn / Verlust aus Betriebsrechnung		0.00	0.00
Total Passiven		169 691 235.75	327 030 281.01

Betriebsrechnung (1/3)

	Anhang	2016 CHF	2017 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		20 795 634.99	37 200 399.65
Beiträge Arbeitnehmer		9 078 300.36	15 672 098.04
Beiträge Arbeitgeber		10 317 763.74	17 918 740.91
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung		-337 908.45	-649 808.55
Beiträge von Dritten		191 736.20	-32 225.40
Einmaleinlagen und Einkaufsummen		1 430 985.30	2 862 559.95
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.9	160 000.84	1 585 884.95
Zuschüsse Sicherheitsfonds		-45 243.00	-156 850.25
Eintrittsleistungen		93 164 443.15	126 057 441.89
Freizügigkeitseinlagen		87 957 252.85	123 521 945.70
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen in		4 353 534.05	1 888 870.69
→ Technische Rückstellungen		2 931 769.50	384 215.15
→ Wertschwankungsreserve		0.00	0.00
→ Freie Mittel		394 446.65	581 774.24
→ Arbeitgeber-Beitragsreserve	6.9	1 027 317.90	922 881.30
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung ¹⁾		853 656.25	646 625.50
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		113 960 078.14	163 257 841.54
Reglementarische Leistungen		-412 142.50	-980 273.40
Altersrenten		0.00	-31 961.80
Hinterlassenenrenten		0.00	-12 867.40
Invalidenrenten		-344 064.20	-203 911.45
Übrige reglementarische Leistungen		0.00	0.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-65 644.45	-241 109.50
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-2 433.85	-490 423.25
Ausserreglementarische Leistungen		0.00	0.00
Austrittsleistungen		-10 825 749.94	-19 369 220.10
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt / Vertragsauflösungen		-10 321 063.70	-18 055 342.55
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt		-43 147.99	-176 337.35
Vorbezüge WEF / Scheidung		-461 538.25	-1 137 540.20
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-11 237 892.44	-20 349 493.50

¹⁾ WEF: Wohneigentumsförderung

Betriebsrechnung (2/3)

	Anhang	2016 CHF	2017 CHF
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-98 188 446.50	-139 632 998.84
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-94 469 653.15	-132 630 901.90
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner		0.00	-612 735.20
Auflösung/Bildung freie Mittel Vorsorgewerke		-277 525.80	-259 539.24
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen		-941 113.00	-1 870 000.00
Verzinsung des Sparkapitals		-1 654 698.25	-2 430 864.80
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven		-845 456.30	-1 828 957.70
Ertrag aus Versicherungsleistungen		391 211.25	1 022 881.90
Versicherungsleistungen		346 498.05	1 021 483.30
Überschussanteile aus Versicherungen	7.2	44 713.20	1 398.60
Versicherungsaufwand		-7 381 680.65	-8 545 904.45
Sparprämien		0.00	0.00
Risikoprämien	7.3	-3 201 496.40	-5 567 764.00
Kostenprämien	7.3	-1 173 200.90	-2 041 782.30
Einmaleinlagen an Versicherungen		-2 934 203.35	-785 456.25
Verwendung Überschussanteile aus Versicherung		0.00	0.00
Beiträge an Sicherheitsfonds		-72 780.00	-150 901.90
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-2 456 730.20	-4 247 673.35
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.7	6 761 271.64	18 462 008.26
Zinsen auf flüssigen Mitteln		0.00	-1 852.00
Zinsen aus Forderungen		8 764.45	1 171.45
Zinsen aus Verpflichtungen		-33 001.71	-52 526.22
Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserve		-6 904.95	-11 991.90
Verzinsung freie Mittel		-1 574.75	-2 192.75
Übriger Vermögensertrag		92 852.55	69 405.85
Ertrag Anteile an Anlagestiftungen		7 432 118.60	19 748 412.52
Aufwand für Vermögensverwaltung	6.7	-730 982.55	-1 288 418.69

Betriebsrechnung (3/3)

	Anhang	2016 CHF	2017 CHF
Sonstiger Ertrag		30 502.51	39 275.65
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen		9 266.25	17 612.90
Übrige Erträge		21 236.26	21 662.75
Verwaltungsaufwand	7.4	-84 877.15	-146 941.31
Allgemeine Verwaltung		-55 303.15	-97 557.31
Marketingaufwand		0.00	0.00
Makler- und Brokertätigkeit		0.00	0.00
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-26 924.00	-35 284.00
Aufsichtsbehörden		-2 650.00	-14 100.00
Sonstiger Aufwand	7.5	-65 000.00	-50 000.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Auflösung Wertschwankungsreserve		4 185 166.80	14 056 669.25
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserven		-4 185 166.80	-14 056 669.25
Aufwand-/Ertragsüberschuss		0.00	0.00

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Perspectiva Sammelstiftung für berufliche Vorsorge (nachfolgend Stiftung oder Perspectiva) ist eine von der Basler Leben AG in Basel (Stifterin) im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs (ZGB), Art. 331 ff des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) und Art. 48 Abs. 2 des Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) errichtete Sammelstiftung.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der ihr vertraglich angeschlossenen Arbeitgeber sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Der Anschluss des Arbeitgebers erfolgt aufgrund eines schriftlichen Anschlussvertrages. Die Stiftung führt für jeden Anschluss eine separate Vorsorgekasse.

Selbstständigerwerbende können sich im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften der Vorsorgekasse ihres Personals anschliessen. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinausgehende Vorsorge betreiben.

Der Stiftungsrat ist oberstes Organ der Stiftung. Er setzt sich je zur Hälfte aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-Vertretern der angeschlossenen Vorsorgekassen zusammen.

Die Vermögensanlage der Perspectiva erfolgt auf eigenes Risiko, soweit Mittel der Stiftung nicht im Rahmen eines Versicherungsvertrages angelegt sind. Die Risiken Tod und Invalidität sind vollständig bei der Basler Leben AG rückgedeckt, welche ebenfalls mit der Geschäftsführung und Verwaltung der Stiftung beauftragt ist.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung wurde am 11. April 2014 gegründet. Sie ist gemäss BVG im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen (BS-0433) und dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

1.3 Statuten und Reglemente

Das angegebene Datum entspricht jeweils dem Zeitpunkt der Inkraftsetzung der letzten Anpassung.

Statuten	11. April 2014
Organisationsreglement	19. Juni 2014 ¹⁾
Vorsorgereglement Für die Vorsorgekasse gilt das jeweilige Vorsorgereglement in Verbindung mit einem vertragsindividuellen Kassenreglement.	1. Januar 2015 ¹⁾
Kostenreglement für ausserordentliche Aufwendungen und Dienstleistungen	19. Juni 2014 ¹⁾
Anlagereglement	19. Juni 2014 ¹⁾
Reglement zur Bildung von Rückstellungen und Reserven	19. Juni 2014 ¹⁾
Teilliquidations-Reglement	30. Juni 2014 ¹⁾
Wahlreglement	19. Juni 2014

¹⁾ Hier gibt es eine neue Ausgabe für 2018. Die Reglemente sind publiziert unter www.perspectiva-sammelstiftung.ch.

1.4 **Stiftungsrat (oberstes Organ), Zeichnungsberechtigung**

Der Stiftungsrat besteht aus 4 Mitgliedern: 2 Arbeitnehmer- und 2 Arbeitgebervertreter. Er hat sich Ende 2017 wie folgt zusammengesetzt:

Arbeitnehmervertreter

Nicolas Bürgisser, Giffers	Mitglied (seit 01.09.2017)
Sylvia Zingg, Frauenkappelen	Vizepräsidentin

Arbeitgebervertreter

David Hochstrasser, Basel	Präsident
Raoul Paglia, Comano	Mitglied (seit 01.03.2017)

Die Stiftungsräte R. Paglia und N. Bürgisser wurden im 2017 in den Stiftungsrat zugewählt und ersetzen die beiden im 2017 ausgeschiedenen Gründungsstiftungsräte P.O. Zbinden und Th. Schöb.

Die Amtsdauer des Stiftungsrats beträgt 4 Jahre. Die laufende Amtsperiode dauert von 1.1.2016 bis 31.12.2019.

Die Stiftungsräte und weiteren gemäss Handelsregister für die Stiftung zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien.

1.5 **Anlageausschuss**

Der Anlageausschuss der Perspectiva hat sich im 2017 wie folgt zusammengesetzt:

Urs Burri, Basel	Mitglied (ab 16.02.2017)
Thomas Schöb, Staufen	Präsident
Carsten Stolz, Arlesheim	Mitglied (bis 15.02.2017)
Patric Olivier Zbinden, Basel	Vizepräsident

1.6 **Geschäftsführung, Kontakt**

Geschäftsführungsstelle	Basler Leben AG
Geschäftsführerin	Christine Holstein Bojana Vukasin (Stellvertretung)

Kontakt:

Perspectiva Sammelstiftung für berufliche Vorsorge
c/o Basler Leben AG, Aeschengraben 21, Postfach, CH-4002 Basel
Telefon +41 58 285 85 85
info@perspectiva-sammelstiftung.ch, www.perspectiva-sammelstiftung.ch

1.7 **Sekretär Stiftungsrat und Anlageausschuss**

Felix Schmidt, Kirchzarten (DE)	Basler Leben AG
---------------------------------	-----------------

1.8 Experte, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB), Basel
Experte für berufliche Vorsorge	Pascal Renaud Toptima AG, Aarau
Revisionsstelle	Ernst & Young AG, Basel Mandatsleiter: Patrick Schaller

1.9 Angeschlossene Arbeitgeber / Vorsorgekassen

Anzahl Anschlüsse	2016	2017
Bestand 31.12. Vorjahr	177	471
Zugänge	302	312
Abgänge	-8	-17
Bestand 31.12. Berichtsjahr	471	766

Anschlüsse werden dann als Zu- resp. Abgang gezählt, wenn gegenüber dem Vorjahr Destinatäre (Aktive Versicherte oder Rentner) neu resp. nicht mehr geführt werden. Ein Arbeitgeber kann mehrere Anschlussverträge abschliessen.

Bei den Abgängen handelt es sich insbesondere um die Auflösung von Verträgen infolge Wechsel der Vorsorgeeinrichtung, Geschäftsaufgaben oder Unternehmen ohne Versichertenbestand.

2 Aktive Versicherte und Rentenbezüger

2.1 Aktive Versicherte		Männer	Frauen	2016		2017	
				Total	Männer	Frauen	Total
	Bestand 01.01.	611	254	865	1541	650	2 191
	Zugänge						
	Diensteintritte	1 206	493	1 699	1644	737	2 381
	Abgänge						
	Dienstaustritte	-254	-87	-341	-468	-182	-650
	Pensionierungen	0	0	0	-5	-2	-7
	Todesfälle	-1	0	-1	-2	-1	-3
	Invaliditätsfälle	-21	-10	-31	-21	-3	-24
	Bestand 31.12.	1 541	650	2 191	2 689	1 199	3 888

Teilinvaliden werden als Rentenbezüger gezählt.

2.2 Rentenbezüger		2016			2017		
		Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Altersrenten	Bestand 01.01.	0	0	0	0	0	0
	Zugänge	0	0	0	3	0	3
	Abgänge	0	0	0	0	0	0
	Bestand 31.12.	0	0	0	3	0	3
Pensionierten-Kinderrenten (nicht zählend)	Bestand 01.01.			0			0
	Zugänge			0			1
	Abgänge			0			-1
	Bestand 31.12.			0			0
Invalidenrenten	Bestand 01.01.	2	1	3	23	10	33
	Zugänge	21	10	31	21	3	24
	Abgänge	0	-1	-1	-8	-3	-11
	Bestand 31.12.	23	10	33	36	10	46
Invaliden-Kinderrenten (nicht zählend)	Bestand 01.01.			0			5
	Zugänge			5			0
	Abgänge			0			0
	Bestand 31.12.			5			5
Ehegatten- und Partnerrenten	Bestand 01.01.	0	0	0	0	0	0
	Zugänge	0	0	0	0	1	1
	Abgänge	0	0	0	0	0	0
	Bestand 31.12.	0	0	0	0	1	1
Waisenrenten (nicht zählend)	Bestand 01.01.			0			0
	Zugänge			0			3
	Abgänge			0			0
	Bestand 31.12.			0			3
Total Rentenbezüger (Anzahl)		23	10	33	39	11	53

«Zugänge» beinhalten sowohl neue Rentenfälle aus dem Versichertenbestand der Perspectiva als auch die Übernahme von laufenden Leistungsfällen im Rahmen von Bestandesübernahmen (neue Anschlussverträge). Dieses gilt sinngemäss auch für «Abgänge».

3 Art der Umsetzung und des Zwecks

Die Perspectiva Sammelstiftung für berufliche Vorsorge ist eine teilautonome Sammeleinrichtung mit eigenverantwortlicher Vermögensanlage. Die Risiken Tod und Invalidität vor dem Rücktrittsalter sind bei der Basler Leben AG rückgedeckt. Die Stiftung trägt das Todesfallrisiko nach dem Rücktrittsalter sowie das Langleberisiko.

Die Perspectiva Sammelstiftung bietet zwei Produktlinien, für kleinere sowie mittlere bis grosse Unternehmen, an, welche über eine gewisse Risikofähigkeit verfügen und an den Kapitalmärkten stärker partizipieren wollen.

In der Produktlinie Relax erfolgt eine gepoolte Vermögensanlage in Verantwortung der Stiftung. Es wird eine dynamische Anlagestrategie verfolgt. In der Produktlinie Choice (ab 2018) erfolgt eine individualisierte Vermögensanlage in Verantwortung der jeweiligen Vorsorgekasse. Es stehen hier 4 standardisierte Anlagegefässe zur Auswahl bereit.

Im Falle einer Vertragsauflösung werden sämtliche Rentenbezüger – vorbehältlich anderslautender vertraglicher Regelung – mit den Aktiven an die neue Vorsorgeeinrichtung übertragen.

3.1 **Vorsorgepläne**

Die Perspectiva Sammelstiftung verfügt zur Absicherung der Risiken Alter, Tod und Invalidität im Rahmen der beruflichen Vorsorge über ein umfangreiches Produktangebot. Das Angebot umfasst individualisierte, umhüllende Vorsorgeleistungen.

Die Altersleistungen basieren generell auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen können sowohl auf dem Beitrags- als auch auf dem Leistungsprimat basierend festgelegt werden. Der Vorsorgeplan ist modular erweiterbar mit zusätzlich versicherbaren Todesfalleistungen.

3.2 **Finanzierung, Finanzierungsmethode**

Im Rahmen des Vorsorgeplans kann die Finanzierung von der Vorsorgekasse im gesetzlichen Rahmen selbst bestimmt werden. Der Umfang und die Höhe der Arbeitgeber- resp. Arbeitnehmerbeiträge sind im Kassenreglement festgehalten. Es können auch freie Mittel zur Finanzierung herangezogen werden.

Die Beiträge zur Finanzierung der Vorsorgeleistungen werden vom Arbeitgeber und den versicherten Personen gemeinsam aufgebracht. Der Beitrag des Arbeitgebers ist insgesamt mindestens gleich hoch wie die Summe der Beiträge aller versicherten Personen.

3.3 **Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit**

Die gesetzliche Anpassung der laufenden Hinterlassenen- und Invalidenrenten an die Teuerung erfolgt gemäss Art. 36 BVG. Der Stiftungsrat entscheidet über allfällige weitergehende Anpassungen von laufenden Renten. Per 1.1.2017 erfolgten keine weitergehenden Rentenanpassungen. Die einzelnen Vorsorgekassen können je nach Vermögenslage Zusatzleistungen erbringen.

4 **Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**

4.1 **Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung von Vorsorgeeinrichtungen, Swiss GAAP FER 26 (in der Fassung von 1.1.2014). Die Jahresrechnung besteht aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang und vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge.

4.2 **Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften des Obligationenrechts und des Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG).

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel	Nominalwert
Forderungen	Nominalwert
Wertschriften	Kurswert
Verbindlichkeiten	Nominalwert
Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert

4.3 **Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung**

Es gelangen die gleichen Grundsätze bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung wie im Vorjahr zur Anwendung.

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Zur Rückdeckung von Risiken im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Folgen von Tod und Invalidität wurde ein Versicherungsvertrag zwischen der Perspectiva Sammelstiftung und der Basler Leben AG abgeschlossen.

Die Überschussbeteiligung der Basler Leben AG zugunsten der Perspectiva Sammelstiftung ist in einer Überschussvereinbarung vertraglich geregelt.

5.2 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Die nachfolgend ausgewiesenen Deckungskapitalien für Renten und Verpflichtungen aus dem Versicherungsvertrag mit der Basler Leben AG werden nicht bilanziert.

	2016 CHF	2017 CHF
Deckungskapital Tod und Invalidität Stand 01.01.	41 040.00	2 527 189.00
Zunahme / Abnahme	2 486 149.00	923 634.00
Deckungskapital Tod und Invalidität Stand 31.12.	2 527 189.00	3 450 823.00

5.3 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

	2016 CHF	2017 CHF
Sparguthaben Ende Vorjahr	57 372 025.95	153 496 377.35
Sparbeiträge	14 850 306.40	25 560 847.00
IV-Sparbeiträge	150 311.90	249 758.50
Freizügigkeitseinlagen, Einkaufssummen und Neuverträge	89 388 238.15	126 384 505.65
Rückzahlung Vorbezüge (WEF/Scheidung)	853 656.25	646 625.50
Entnahme freie Mittel für Einlage in das Sparkapital	77 726.85	143 672.25
Verzinsung Vorsorgekapital	1 654 698.25	2 430 864.80
Auflösung infolge Pensionierung, Tod, Invalidität	-68 078.30	-1 161 658.55
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt und Vertragsauflösungen	-10 320 969.85	-18 055 342.55
Vorbezüge WEF/Scheidung	-461 538.25	-1 137 540.20
Sparguthaben Ende Berichtsjahr	153 496 377.35	288 558 144.05

Die Verzinsung der obligatorischen und überobligatorischen Vorsorgekapitalien erfolgte im 2017 mit einem umhüllenden Zinssatz in Höhe von 1 Prozent. Der gesetzliche BVG-Mindestzinssatz (Obligatorium) betrug im 2017 ebenfalls 1 Prozent.

5.4 Summe der Altersguthaben nach BVG

	2016 CHF	%	2017 CHF	%
Deckungskapital der Aktiven	153 496 377.35	100	288 558 144.05	100
davon Altersguthaben nach BVG	90 635 634.00	59	170 696 490.00	59
davon überobligatorisches Altersguthaben	62 860 743.35	41	117 861 654.05	41

Der Anteil der obligatorischen Altersguthaben am gesamten Sparguthaben betrug im Jahr 2017 durchschnittlich knapp 60 Prozent.

5.5	Entwicklung des Deckungskapitals für Alters- und Hinterlassenenrentner	2016	2017
		CHF	CHF
	Deckungskapital Alter Stand 01.01.	0.00	0.00
	Neurentner	0.00	638 935.80
	Nachreservierungen	0.00	0.00
	Zu- und Abnahme laufende Renten	0.00	-26 200.60
	Deckungskapital Alter Stand 31.12.	0.00	612 735.20
	Deckungskapital Tod nach Schlussalter Stand 01.01.	0.00	0.00
	Neurentner	0.00	0.00
	Nachreservierungen	0.00	0.00
	Zu- und Abnahme laufende Renten	0.00	0.00
	Deckungskapital Tod nach Schlussalter Stand 31.12.	0.00	0.00

Die technischen Rückstellungen sind gesetzes- und reglementskonform nach den Grundsätzen und Richtlinien für Experten für berufliche Vorsorge berechnet.

	2016	2017
	CHF	CHF
Zusammensetzung der technischen Rückstellungen	1 040 000.00	2 910 000.00
davon Rückstellung für die Veränderung der Lebenserwartung	170 000.00	510 000.00
davon Rückstellung für die Veränderung des technischen Zinssatzes	0.00	20 000.00
davon Rückstellung für Pensionierungsverluste	870 000.00	2 380 000.00

Die «Rückstellung für die Veränderung der Lebenserwartung» beträgt 4 Prozent des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten, welche sich im 2018 gemäss Reglement pensionieren lassen könnten und erwartungsgemäss eine Rente beziehen würden.

Die «Rückstellung für die Veränderung des technischen Zinssatzes» wird für eine geplante Senkung des technischen Zinssatzes von 2 Prozent auf 1,75 Prozent gebildet.

Die «Rückstellung Pensionierungsverlust» entspricht der Differenz zwischen dem Vorsorgekapital für die reglementarische Altersrente gemäss den versicherungstechnischen Grundlagen der Stiftung und dem vorhandenen Altersguthaben der aktiven Versicherten, welche sich im 2018 gemäss Reglement pensionieren lassen könnten und erwartungsgemäss eine Rente beziehen würden.

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge bestätigt im versicherungstechnischen Kurzgutachten per 31.12.2017 zur Perspectiva Sammelstiftung für berufliche Vorsorge vom 28. Mai 2018, dass die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Stiftung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen erfüllen kann. Die finanzielle Risikofähigkeit war im Berichtsjahr eingeschränkt.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevanten Annahmen

Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurden im 2017 die Grundlagen der Versicherungskasse Zürich (VZ), Ausgabe 2010 (VZ 2010) mit einem technischen Zinssatz in Höhe von 2 Prozent verwendet.

5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wird im 2018 auf die aktuellen Rechnungsgrundlagen der Versicherungskasse Zürich (VZ), Ausgabe 2015 (VZ 2015) mit einem technischen Zinssatz in Höhe von 2 Prozent umgestellt. Für 2019 wird der technische Zinssatz von 2 Prozent auf 1,75 Prozent reduziert.

5.9 Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

Es bestehen keine Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

5.10 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der Deckungsgrad der Perspectiva Sammelstiftung nach Art. 44 BVV 2 beträgt per 31.12.2017 106,78 Prozent.

	2016 CHF	2017 CHF
Bruttovermögen (Total Aktiven)	169 691 235.75	327 030 281.01
Verbindlichkeiten	-7 579 711.01	-11 224 419.93
Passive Rechnungsabgrenzung	-35 574.40	-26 058.00
Arbeitgeberbeitragsreserven	-1 481 895.65	-3 322 845.25
Nicht-technische Rückstellungen	0.00	0.00
Freie Mittel der Vorsorgewerke	-306 780.30	-568 512.29
Verfügbares Vorsorgevermögen	160 287 274.39	311 888 445.54
Versicherungstechnisches Vorsorgekapital	154 536 377.35	292 080 879.25
Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 2 BVV2	103,72%	106,78%

Der Deckungsgrad auf Ebene der einzelnen Vorsorgekasse ist mindestens so hoch wie derjenige der Stiftung. Der Deckungsgrad mit Zurechnung der Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen (gemäss Ziffer 5.2) beträgt für 2017 106,7 Prozent.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Der Stiftungsrat legt auf Vorschlag des Anlageausschusses und nach Abstimmung mit der Geschäftsführungsstelle die Anlagestrategie fest.

Die Verwaltung der in Anteile der Bâloise-Anlagestiftung für Personalvorsorge (BAP) investierten Mittel der Stiftung erfolgt auf Basis der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen der Anlagestiftung durch die Bâloise Asset Management AG (BAM). Die depotführende Stelle ist die Credit Suisse AG, Zürich.

Im Anlagereglement der Stiftung sind, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, die Ziele und Grundsätze sowie die Richtlinien für die Vermögensanlage festgehalten, die bei der Anlage und der Verwaltung der Stiftungsvermögen zu beachten sind. Die Aufgaben und Kompetenzen sowie die Organisation des Anlageausschusses der Perspectiva Sammelstiftung sind im Organisationsreglement festgehalten.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art 50 Abs. 1–3 BVV 2)

Es wurden für das Jahr 2017 keine Erweiterungen der gesetzlich vorgesehenen Anlagemöglichkeiten in Anspruch genommen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Der Zielwert der Wertschwankungsreserven wird nach einer anerkannten finanzökonomischen Methode ermittelt. Dabei wird aufgrund der Rendite- und Risikoeigenschaften der gemäss Anlagereglement definierten aktuellen und der angestrebten Struktur der Vermögensanlage basierend auf der Anlagestrategie die erforderliche Zielwertschwankungsreserve ermittelt, welche auch mit hinreichender Sicherheit einer geforderte Minimalverzinsung der gebundenen Vorsorgekapitalien während eines Jahres ermöglicht. Die Ausfallwahrscheinlichkeit pro Jahr beträgt höchstens 1 Prozent.

Der Zielwert der Wertschwankungsreserven beträgt gemäss Reglement zur Bildung von Rückstellungen und Reserven 12 Prozent des versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapitals per Bilanzstichtag (Spar- und Deckungskapitalien) einschliesslich technischer Rückstellungen.

	2016 CHF	2017 CHF
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	154 536 377	292 080 879
Wertschwankungsreserve 01.01.	1 365 596	5 550 763
Bildung (+) / Auflösung (-)	4 185 167	14 056 669
Wertschwankungsreserve 31.12.	5 550 763	19 607 432
Zielwertschwankungsreserve in % der Vorsorgeverpflichtungen	12%	12%
Zielwertschwankungsreserve in CHF	18 544 365	35 049 706
Wertschwankungsreserve in % Zielwert	30%	56%
Reservedefizit	12 993 602	15 442 273

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Das Stiftungsvermögen wird – vorbehältlich der flüssigen Mittel, Kontokorrentguthaben und andere Forderungen (sonstiges Vermögen) – ausschliesslich in die Anlagegruppe BVG-Mix Perspectiva der Bâloise-Anlagestiftung für Personalvorsorge (BAP) investiert. Die Anlagerichtlinien gemäss Anlagereglement sowie BVV 2 Art. 54, Art 54a, Art 54b wurden eingehalten.

Die Anlagekategorien per Ende 2017 teilten sich wie folgt auf (Kategorienbegrenzungen gemäss Anlagereglement):

Vermögen (Bilanz) total	327 030 281.01
→ davon Anlagegruppe BVG-Mix Perspectiva	322 140 486.70
→ davon sonstige Vermögen	4 889 794.31

Anlagekategorien (BVG-Mix Perspectiva)	Gewichtung 31.12.2017	Kategoriebegrenzungen	
		unten	oben
Risikobehaftete Anlagen			
Aktien	39,6%	0%	50%
→ Aktien Schweiz	17,8%	0%	40%
→ Aktien Ausland	21,8%	0%	30%
Obligationen Fremdwährung	3,4%	0%	30%
Immobilien Schweiz	9,9%	0%	20%
Immobilien Ausland	0%	0%	5%
Alternative Anlagen (Art. 53 Abs.1.e BVV2)	2,3%	0%	10%
Flüssige Mittel Fremdwährungen	0%	0%	10%
Risikoarme Anlagen			
Nominalwertanlagen	44,8%		
→ Obligationen Schweiz	33,4%	0%	80%
→ Obligationen Fremdwährung CHF hedged	0%	0%	5%
→ Immobilien-Anlagegruppen von Anlagest.	2,4%	0%	5%
→ Flüssige Mittel	9%	0%	50%
Total	100%		
Fremdwährungs-Exposure	27,5%		

Die Performance für das Jahr 2017 der BVG-Mix Perspectiva betrug 7,11 Prozent.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Im 2017 wurden Käufe von derivativen Finanzinstrumenten zwecks Absicherung von Aktienrisiken getätigt. Davon war Ende 2017 folgende Put Option offen (Laufzeit bis 19.01.2018):

SMI 01/19/18	Anzahl Kontrakte	Kurs CHF	Bewertung CHF
P8900	19	14.00	26 600.00

6.6 Offene Kapitalzusagen (z.B. aus Private-Equity-Anlagen)

Per Ende 2017 bestanden Kapitalzusagen im Wert von 3 300 000 CHF für folgende Immobilien-Anlagegruppen:

		CHF
Anlagestiftung Immobilien DAI – Gewerbeimmobilien Schweiz DAG SIS	ISIN CH0347818491	3 000 000
Anlagegruppe SUISSSELECT der ECOREAL Schweizerische Immobilien Anlagestiftung	ISIN CH0181111045	300 000

6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

In der Anlagegruppe BVG-Mix Perspectiva ist Securities Lending gemäss dem Anlagereglement grundsätzlich erlaubt. Per Bilanzstichtag wurde kein Securities Lending im BVG-Mix Perspectiva getätigt. Allerdings werden Anteile von Anlagefonds gehalten, die ihrerseits Wertschriften ausleihen können.

Herleitung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	2016 CHF	2017 CHF
Ertrag Anteile an Anlagestiftungen	7 432 118.60	19 748 412.52
Zinsen Flüssige Mittel	0.00	-1 852.00
Zinsen Forderungen	8 764.45	1 171.45
Übriger Vermögensertrag	92 852.55	69 405.85
Zinsaufwand Verpflichtungen	-33 001.71	-52 526.22
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserve	-6 904.95	-11 991.90
Zinsaufwand Freie Mittel der Vorsorgewerke	-1 574.75	-2 192.75
Total Erfolg übrige Aktiven und Verbindlichkeiten	60 135.59	2 014.43
Aufwand Vermögensverwaltung	-730 982.55	-1 288 418.69
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6 761 271.64	18 462 008.26

6.8 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

	2016 CHF	2017 CHF
Total Vermögen	169 691 235.75	327 030 281.01
→ davon transparente Anlagen	169 691 235.75	327 030 281.01
→ davon intransparente Anlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV2	0.00	0.00
Kostentransparenzquote der kostentransparenten Vermögensanlagen	100%	100%
Vermögensverwaltungskosten:		
→ Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	0.00	0.00
→ Summe aller Kostenkennzahlen in CHF der Kollektivanlagen	730 982.58	1 288 418.69
→ Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in der Betriebsrechnung	730 982.58	1 288 418.69
In Prozent der kostentransparenten Vermögensanlagen	0,431 %	0,394 %

Die ausgewiesenen Kosten beinhalten sämtliche im Rahmen der Einleger Anlagegruppe BVG-Mix Perspectiva verrechneten Vermögensverwaltungskosten.

6.9 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und Arbeitgeber-Beitragsreserve	2016 CHF	2017 CHF
Arbeitgeber-Beitragsreserve Ende Vorjahr	629 534.40	1 481 895.65
Einlagen in Arbeitgeber-Beitragsreserve	160 000.84	1 585 884.95
Einlagen aus neuen Verträgen	1 027 317.90	922 881.30
Verzinsung	6 904.95	11 991.90
Verwendung für Beitragszahlungen	-337 908.45	-649 808.55
Leistungen aus Vertragsauflösungen	-3 953.99	-30 000.00
Arbeitgeber-Beitragsreserve Ende Berichtsjahr	1 481 895.65	3 322 845.25

Der Zinssatz für die Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven betrug im 2017 0,5 Prozent.

6.10 Information über Regelungen betreffend Retrozessionen

Die Bâloise-Anlagestiftung für Personalvorsorge verlangt von allen in die Vermögensverwaltung involvierten Parteien die Herausgabe allfälliger Retrozessionen oder Finder's Fees. Die Anlagestiftung hat im Verlaufe der Berichtsperiode Rückvergütungen in Höhe von 10 062.15 CHF erhalten, welche vollumfänglich in das Anlagegefäss BVG-Mix Perspectiva zurückgeflossen sind.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Freie Mittel und Reserven der Vorsorgekassen	2016 CHF	2017 CHF
Freie Mittel der Vorsorgekassen Ende Vorjahr	27 679.75	306 780.30
Einlagen aus neuen Verträgen	394 446.65	581 774.24
Verzinsung	1 574.75	2 192.75
Verwendung für Beitragszahlungen	0.00	-32 225.40
Verwendung für Einlagen in das Sparkapital	-77 726.85	-143 672.25
Auszahlungen für Vertragsauflösungen / Dienstaustritte	-39 194.00	-146 337.35
Freie Mittel der Vorsorgekasse Ende Berichtsjahr	306 780.30	568 512.29

Der Zinssatz für die Verzinsung der freien Mittel der Vorsorgekassen betrug im 2017 0,5 Prozent.

7.2 Überschussanteile	2016 CHF	2017 CHF
Sofortüberschuss zur Beitragsfinanzierung	9 092.20	1 398.60
Überschuss der Stiftung	35 621.00	0.00
Total Überschussanteile	44 713.20	1 398.60

Für das Abrechnungsjahr 2016 resultierte aus dem Rückdeckungsvertrag der Stiftung mit der Basler Leben AG kein Risikoüberschuss. Demzufolge erfolgte im 2017 keine entsprechende Gutschrift.

7.3 Versicherungsprämien	2016 CHF	2017 CHF
Risikoprämien Tod & Invalidität	3 115 238.40	5 524 249.00
Prämien für Teuerungsanpassung von Renten	86 258.00	43 515.00
Kostenprämien	1 173 200.90	2 041 782.30
Total Versicherungsprämien	4 374 697.30	7 609 546.30

7.4	Verwaltungsaufwand	2016 CHF	2017 CHF
	Verwaltungsaufwand	84 877.15	146 941.31
	Allgemeine Verwaltung	55 303.15	97 557.31
	→ davon Vertragsgebühren	4 836.25	13 093.90
	→ davon Gebühren für Wohneigentumsförderung	4 430.00	4 519.00
	→ davon Übriger Aufwand	160.30	7 902.50
	→ davon Gebühren für Mahnungen, Inkasso und Betreibungen	10 898.90	20 529.50
	→ davon Vermögenshaftpflichtversicherung	15 629.30	15 629.30
	→ davon Honorare / Spesen Stiftungsrat	19 348.40	35 883.11
	Marketingaufwand	0.00	0.00
	Makler- und Brokertätigkeit	0.00	0.00
	Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	26 924.00	35 284.00
	→ davon Revision	17 280.00	17 280.00
	→ davon Honorare / Spesen Pensionskassen-Experte	9 644.00	18 004.00
	Aufsichtsbehörden	2 650.00	14 100.00

7.5 Sonstiger Aufwand

Es handelt sich um die pauschale Berücksichtigung von zukünftigen Forderungsausfällen gegenüber Arbeitgebern (Delcredere-Risiko).

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

In ihrer Verfügung vom 11. Januar 2018 hat die BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB) die Berichterstattung 2016 mit erläuternden Bemerkungen zur Kenntnis genommen.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Es gibt keine weiteren Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage der Perspectiva Sammelstiftung für berufliche Vorsorge.

9.1 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Es besteht keine Unterdeckung.

9.2 Verwendungsverzicht der Arbeitgeber auf Arbeitgeber-Beitragsreserve

Es bestehen keine Verwendungsverzichte der Arbeitgeber auf Arbeitgeber-Beitragsreserven.

9.3 Teilliquidationen

Im Jahr 2017 wurden keine Liquidationsverfahren gemäss den Bestimmungen des Teilliquidations-Reglements abgewickelt.

9.4 Separate Accounts

Es bestehen keine Separate Accounts.

9.5 Verpfändung von Aktiven

Es bestehen keine Verpfändungen von Aktiven.

9.6 Solidarhaftung und Bürgschaften

Es bestehen keine Solidarhaftungen und Bürgschaften.

9.7 Laufende Rechtsverfahren

Es sind keine besonderen Rechtsverfahren hängig.

9.8 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen

Es gab keine besondere Geschäftsvorfälle und Vermögenstransaktionen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

10.1 Produkterweiterung

Per 01.01.2018 bietet die Sammelstiftung Perspectiva zwei Produktlinien an:

- Perspectiva **Relax** für Unternehmen ab einer Person mit gemeinschaftlichen Anlagen und einem gemeinsamen Deckungsgrad sowie einer gemeinsame Verzinsung der Altersguthaben
- Neu: Perspectiva **Choice** für Unternehmen ab 50 Personen mit der Wahlmöglichkeit zwischen vier Anlagegruppen, mit einem individuellen Deckungsgrad und einer individuellen Verzinsung der Altersguthaben.

Im Zuge dieser Erweiterung werden die Kapitalien der Rentenbezüger neu im Rentenanlagepool geführt. Dies erlaubt der Stiftung eine eigene Anlagestrategie angepasst auf die besonderen Bedürfnisse der Rentenbezüger festzulegen. Des Weiteren ermöglicht es eine hohe Transparenz in Bezug auf die notwendigen Rückstellungen, die für Umwandlungsatzverluste und Langlebigkeit zu tätigen sind.

10.2 Mehrverzinsung der Vorsorgekapitalien

Per 01.01.2019 erhalten Kunden, welche einen 5-jährigen Anschlussvertrag bei der Perspectiva neu abschliessen oder einen bestehenden Vertrag für 5 Jahre verlängern, eine nach der abgelaufenen Vertragsdauer abgestufte Zusatzverzinsung auf Ihren Altersguthaben. Dieses Angebot ist zeitlich befristet und abhängig davon, dass sich die Stiftung nicht in einer Unterdeckung befindet. Die Finanzierung erfolgt über eine zweckgebundene Einlage der Basler Leben AG.

10.3 Beitragsausstände per 31.12.2017 (Stand 31.03.2018)	2016	2017
	CHF/Anzahl	CHF/Anzahl
Ausstände im Mahnverfahren	57 702.20	158 446.00
Betroffene Arbeitgeber	11	15
Ausstände im Betreibungsverfahren	91 889.00	116 532.60
Betroffene Arbeitgeber	6	5
Ausstände im Nachlass- oder Konkursverfahren	193 034.00	163 502.80
Betroffene Arbeitgeber	3	5
Ausstände vor Deckung durch Sicherheitsfonds	0.00	9 669.10
Betroffene Arbeitgeber	0	1
Total Beitragsausstände	342 625.20	448 150.50
Total Arbeitgeber	20	26

Es sind keine weiteren besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

11 Genehmigung durch den Stiftungsrat

Die Verantwortlichen der Stiftung haben mit der Unterzeichnung einer Loyalitätserklärung für das Berichtsjahr 2017 erklärt, dass sie die gesetzlichen Verhaltensrichtlinien zur Wahrung der Integrität und Loyalität kennen und sich danach verhalten haben.

Der Stiftungsrat hat vom Bericht des Experten berufliche Vorsorge und dem Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2017 Kenntnis genommen.

Der vorliegende Geschäftsbericht 2017 wurde durch den Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 28. Mai 2018 genehmigt.

Sylvia Zingg
Präsidentin

Raoul Paglia
Vizepräsident

Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Aeschengraben 9
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon +41 58 286 86 86
Fax +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An den Stiftungsrat der

Perspectiva Sammelstiftung für berufliche Vorsorge, Basel

Basel, 28. Mai 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Perspectiva Sammelstiftung für berufliche Vorsorge, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- ▶ die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- ▶ die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- ▶ die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- ▶ die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- ▶ die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- ▶ die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- ▶ in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Patrik Schaller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Sandra Hensler Kälin
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilage

- ▶ Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

**Perspectiva Sammelstiftung für
berufliche Vorsorge**
c/o Basler Leben AG
Aeschengraben 21, Postfach
CH-4002 Basel
Tel. +41 58 285 85 85
info@perspectiva-sammelstiftung.ch

www.perspectiva-sammelstiftung.ch